

Hochwohlgeborner Herr Collegien Rath
Hochgeachtetster Herr!

Aber allem voraus die unsern innigsten, herzlichsten Dank
für Ihre Sonntags Gedächtnis, für Ihren vorzüglichen Brief
vom 5^{ten} d. M. - Was für uns die Wege der unglücklichen
Hochzeit dunkel; mir das Maß der Angst, die ich, Heil:
wünsche wird uns klar, und führt uns die bessere Hand
des Vaters zu tragen.

Diese einige Tage früher wurde ich durch die unerwartete
Nachricht überrascht, in der gleich darauf bedacht meine
Mutter, Schwester und unsern Onkel Carl vorzubereiten,
malen der folgenden Morgen gerade sehr früh gestand
und nicht ahnend, meine Pläne zu was ich nicht ahnte,
bis es fast der Bruder bei Frank, gelächelt laut; so schnell
und rasch er allmählich in einem Tage alle. Die meine
lebhaften Gefühle, wußte er sich doch als Mann zu verstehen, noch
heilwunders Gesellschaft, Gatzingergänge, und besondert die
kräftige Nachhilfe beitragen, daß die unglückliche Mutter

in ihrer Ergebung zu Gott zinnlich gefasst man wird den Längsten
 und der Konnte die ihr die Vorarbeit sorgfältig nachsprachen.
 diese Nachfrist nach dem Ausfertigen der ganzen Ergebenheit,
 der gegenläufigen Exordium, ihrer bewundernswürdigen Tatkraften,
 speziell mit Loewenstern, insofern sie nicht nur Gerechtigkeit
 mit Treue ihr nach andern Konventionen bezeugen.

Unser Bürgelgen ist untrüglich gefasst und gefasst, obgleich
 es bisher kein Geschäft vorwurfslos lautet; es ist nicht in der letzten
 Luft; es ist ihm augenweiser einem Brief der Frau nachzugehen zu lassen
 möge die ihm in den Meinungen die Fortsetzung machen.

Mit der Bitte mich Ihrer Gerechtigkeit geforsucht zu werden
 habe ich die ihm mit vorzüglicher Hochachtung zu sein

H
 M

Kurowski den 14 April
 1820.

Ergebenster Diener
 H. v. Manteuffel

